

## In Eisenach ist alles möglich, wenn es ums Geschäft geht!

Zahlreiche Anrufe empörter Bürger erreichten den Vorstand des Förderkreises zur Erhaltung Eisenachs am 17.03. 2015.

Der Grund: An diesem Tag wurde mit dem Abbruch der Villa an der Ecke Altstadtstraße/Hellwigstraße (gegenüber Aldi) begonnen. Das völlig intakte repräsentative Bauwerk – ein straßenbildprägendes, unverzichtbares Eckgebäude, das zusammen mit dem gegenüberliegenden Jugendstilhaus eine schöne Eingangssituation in die Hellwigstraße bildet - soll einem Parkplatz für einen neuen Supermarkt weichen. Zu dem wünscht der neue Marktbetreiber freie Sicht auf sein Handelsunternehmen! Wenn es ums Geschäft geht, ist in Eisenach also alles möglich! Dem kommen Gleichgültigkeit, Untätigkeit und Unfähigkeit der Verantwortlichen entgegen. Auf die Frage an den Eisenach Stadtplaner, Andreas Diedrich, was er in seiner Funktion im Eisenacher Stadtplanungsamt unternommen habe, um den Abriss zu verhindern, antwortete dieser: „Gar nichts, ich habe nicht einmal mit dem Investor gesprochen.“ Die Leiterin des Stadtplanungsamtes musste während eines Telefonats einräumen, dass sie den Vorgang nicht kenne und sich erst informieren müsse.

Fakt ist, dass ein Bauantrag bisher für das Vorhaben, einschließlich Parkplatz, nicht genehmigt wurde. So reißt also der potentielle Betreiber der Handelseinrichtung, die sich hier etablieren will, auf bloßen Verdacht hin bereits eine wertvolle Immobilie ab! Bei allen Bauvorhaben hat die Stadt die Planungshoheit und damit das Entscheidungsrecht. Die Stadt Eisenach besitzt ein vom Stadtrat beschlossenes Zentrenkonzept, dass die Verkaufsflächen entsprechend der Einwohnerzahl regulieren soll. Es ist bekannt und wurde oft genug kritisch diskutiert, dass Eisenach seit geraumer Zeit einen Spitzenplatz bezüglich der Großhandelsflächen in der Bundesrepublik einnimmt. In Anbetracht der Neuansiedlung in der Altstadtstraße - vom Beginn der Altstadtstraße bis zum Anfang der Gothaer Straße - befinden sich dann vier Lebensmittelmärkte auf so kurzer Distanz - und den zu erwartenden 8000m<sup>2</sup> Handelsfläche mit großem Lebensmittelmarkt in der Bahnhofstraße, wird Eisenach wohl alle diesbezüglichen Rekorde in Deutschland brechen! Das Zentrenkonzept spielt bei den Genehmigungsverfahren offenbar gar keine Rolle. Es ist auch nicht wahr, dass für Handelseinrichtungen knapp unter 800m<sup>2</sup> Verkaufsfläche keine Genehmigungen benötigt werden. Dann wäre es möglich, dass sich weiterhin beliebig viele Märkte mit bis zu 799m<sup>2</sup> Verkaufsfläche überall im Stadtgebiet ansiedeln könnten und dafür auch störende Häuser von den Grundstücken verschwinden! Eisenach besitzt für die einzelnen Stadtteile Stadtteilkonzepte, so auch für die Oststadt. Diese wurden erarbeitet und sollten regelmäßig fortgeschrieben werden, um die gewachsenen Stadtquartiere zu erhalten und zu gestalten mit dem Ziel, die Wohn- und Aufenthaltsqualität für die Bewohner zu erhöhen. Mit diesem rabiatischen, kaum zu reparierenden Eingriff in einen nahezu intakten Stadtraum werden alle Konzepte und Bemühungen ad absurdum geführt.

Investoreninteressen haben vor allen städtischen Interessen offenbar den Vorrang in Eisenach, äußerst nachteilig für eine positive, zukunftsorientierte Stadtentwicklung. Merkwürdig ist im Falle des Vorhabens in der Altstadtstraße, dass entgegen den Vorschriften der städtische Bauausschuss in die Entscheidungsfindung nicht einbezogen wurde. An dieser Stelle sind die Parlamentarier aller Parteien des Eisenacher Stadtrates gefragt. Es ist ihnen doch sicher hinlänglich bekannt, dass die Legislative auch die Aufgabe der Kontrolle der Verwaltung hat. Angesichts dieser Barbarei muss die Frage gestellt werden: Was wird aus unserer Stadt, wenn die Verantwortlichen weiter nach Gutsherrenart agieren?

Dringend erforderlich sind Bürgergespräche und Bürgerforen zur kulturellen Zukunft unserer Stadt, zu der nicht nur das „Thüringer Museum“ und das Theater, sondern auch die baukulturellen Belange zählen.

Der Vorstand des „Förderkreises zur Erhaltung Eisenachs“ e.v.